

ADFC Nürnberg e.V. | Heroldstr. 2 | 90408 Nürnberg

An die
Stadtratsfraktionen und –gruppen

Per E-Mail

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Datum

18.07.2021

Unser Zeichen

ast

Sitzung des Stadtrates am 21.07.21 – Erweiterung der Fußgängerzone um die südliche Königstraße und die Theatergasse

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der kommenden Stadtratssitzung wird im Rahmen des Punktes „Zukunft Altstadt“ auch eine Erweiterung der Fußgängerzone behandelt, die insbesondere im Bereich der Königstraße und der Theatergasse nicht unerhebliche Auswirkungen auf den Radverkehr haben kann. Bedauerlicherweise wird auf diesen Zusammenhang in den Vorlagen kaum eingegangen, in dem Plan „Verkehrssystem südliche Altstadt“ werden die Radverkehrsrouten gar nicht dargestellt.

Die Aussage im Text „Die vorgeschlagenen Veränderungen im Verkehrsnetz bieten auch Chancen und Verbesserung für den Fahrradverkehr, insbesondere durch einen Platzgewinn“ ist zwar richtig. Aber es muss auch sicher gestellt werden, dass diese Chancen genutzt werden. Durch eine einfache Freigabe des Radverkehrs (mit Schrittgeschwindigkeit) in der neuen Fußgängerzone wäre das nicht der Fall. Zum Beispiel auf dem westlichen Teil des Hallplatzes ist heute schon erkennbar, welche Probleme auftauchen können, wenn die bisher von Fußgänger*innen bevorzugten Bereiche vor den Schaufenstern und Eingängen verstärkt für Freisitze der Gastronomie oder auch Sitzgelegenheiten mit non-profit-Charakter genutzt würden und Fußgänger*innen, Radler*innen, Taxis und Lieferverkehr einfach auf eine gemeinsame Fläche in der Straßenmitte verwiesen würden. Dies ist am Hallplatz nur deshalb kein so großes Problem, weil dort vergleichsweise wenig Fußgänger*innen gehen, nicht zuletzt wegen der abweisenden Gestaltung des ehemaligen City-Points, die es in der Königstraße und der Theatergasse hoffentlich nie geben wird.

Wir bitten Sie daher die Verwaltung auch aufzufordern, für Arbeiten an einer längerfristigen Umgestaltung auch externe Experten mit der Suche nach Konzepten für den Radverkehr an dieser Stelle zu beauftragen, die als Alternative zur Regelung „Fußgängerzone – Rad frei“ in Frage kommen.

Die Einbeziehung des Radverkehrsthemas in die Planungen für die Altstadt ist wichtig, weil eine lebendige Altstadt auch gut mit den angrenzenden Stadtteilen vernetzt sein muss, möglichst noch besser als heute. Denn eine Konzentration auf Touristen und Menschen aus der Region, die mit dem Zug anreisen, reicht allein für eine positive Entwicklung der Altstadt nicht aus. Für die Entfernungen in die umliegenden Stadtteile ist das Fahrrad aber vielfach das ideale Verkehrsmittel. Zum Zufußgehen sind die Entfernungen oft schon zu groß, auch die ÖPNV-Nutzung dauert oft länger bzw. deutlich länger als das Radfahren.

Die Barrierewirkung der Bahnlinie und in geringerem Maß auch des Frauentorgrabens und des Plärrers macht die Nutzung des Fahrrads hier zwar nicht immer ganz einfach. Das Ziel sollte aber sein, diese Barrieren abzuschwächen und schöne Zufahrten zur Altstadt zu ermöglichen. Dabei kommt auch der Königstraße eine große Bedeutung zu; sie ermöglicht z. B. das Erreichen der Altstadt für alle, die durch den Allersberger Tunnel kommen bzw. kommen müssen. Die Theatergasse ist ein wichtiges Stück des „Inneren Altstadttringes“ für den Radverkehr, wie er vor über 20 Jahren richtiger Weise einmal geplant worden war.

Mit freundlichen Grüßen



(Albrecht Steindorff)
stv. ADFC-Kreisvorsitzender